

Einschränkung der Bargeldnutzung – Bekämpfung von Missbrauch und/oder weitere Privatisierung des Geldverkehrs

Attac Gruppe – München

Arbeitskreis Finanzwirtschaft

Referent: Andreas G. Barke

Datum: 14.03.2016 (Version 30.03.2016)

Gliederung

- I. Einführung
- II. Grundlagen
- III. Ziele des Vorschlags
- IV. Fazit

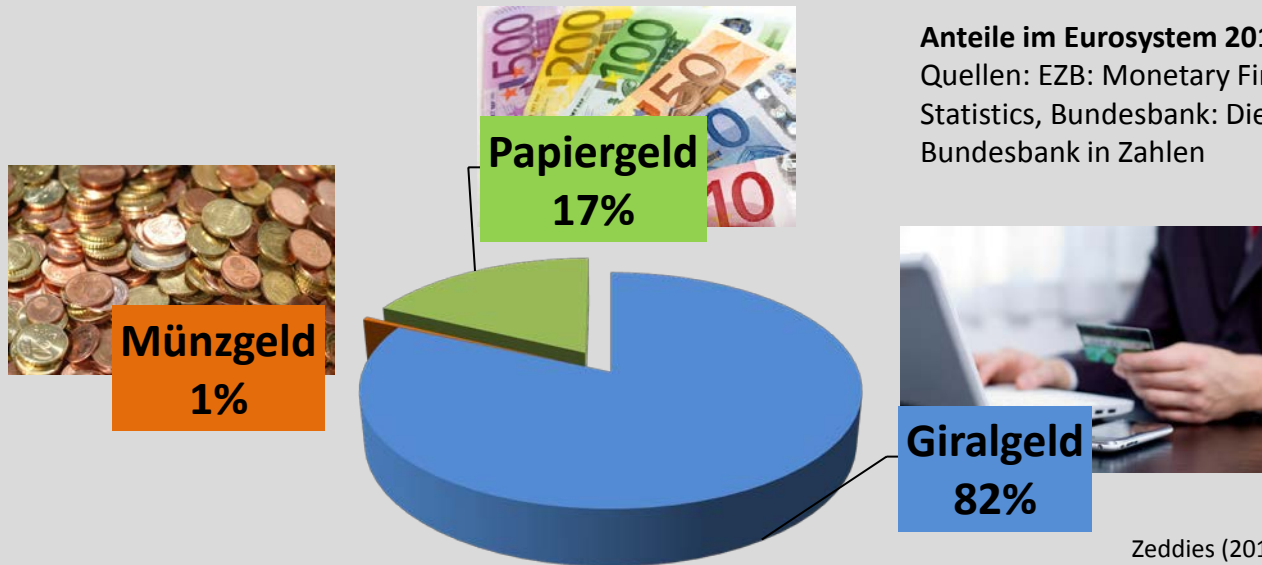
I. Einführung

3 Hauptziele des Vorschläge zur Bargeldeindämmung/-abschaffung:

- Senkung der Transaktionskosten des Zahlungsverkehrs
- Erleichterung des Einsatzes unorthodoxer Instrumente der Geldpolitik
- Verbesserung der Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der Schwarzarbeit

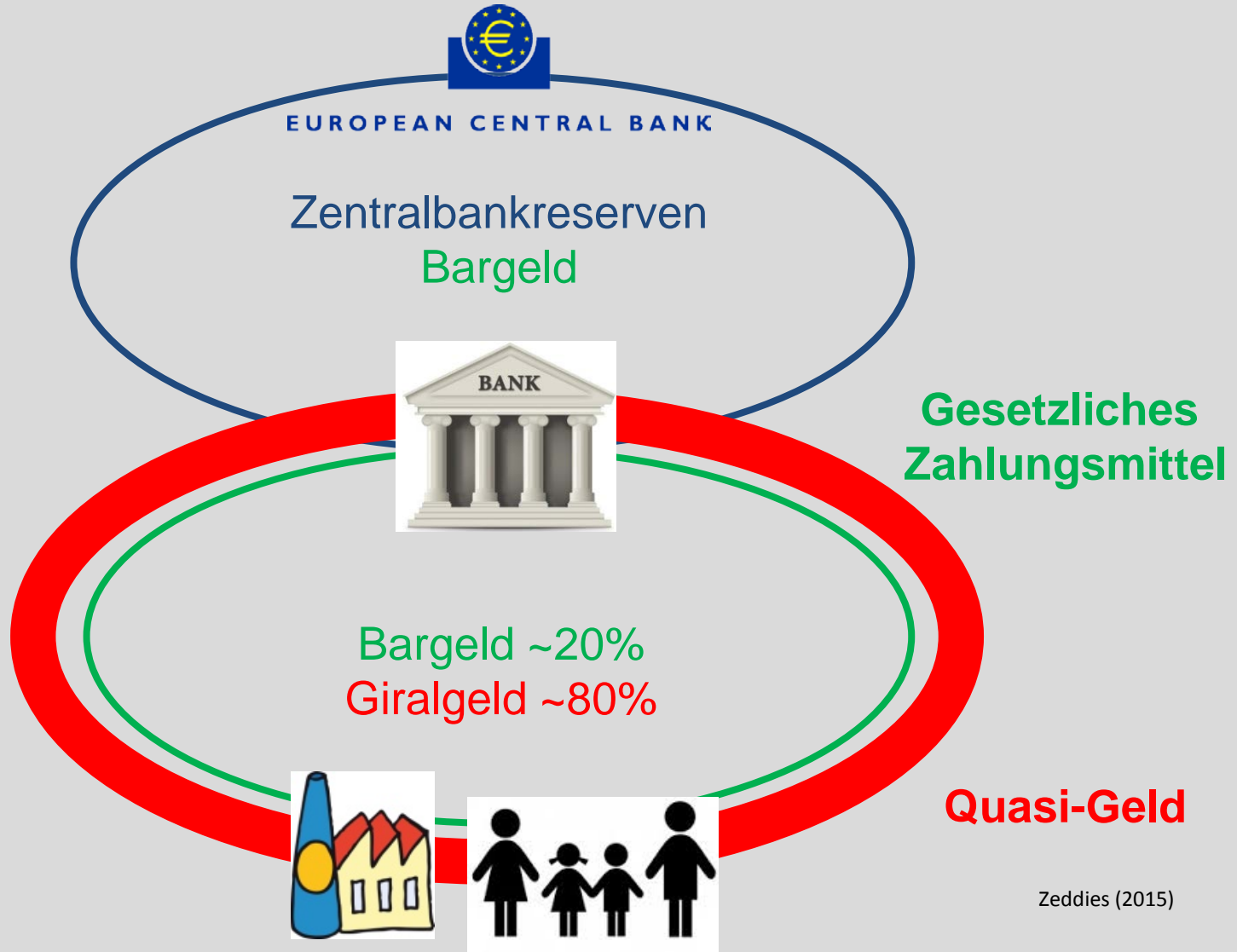
II. Grundlagen

Geldarten heute



- Münzgeld: Prägung durch staatliche Münzprägestalt, Münzgewinn an Staatshaushalt (originäre Seigniorage)
- Papiergeld: Druck i. A. der Zentralbank, Verleih durch ZB an Geschäftsbanken, Zinsgewinn an Zentralbank (Zinsseigniorage)
- Giralgeld/Buchgeld: Schöpfung durch Geschäftsbanken per elektronischer Buchung, kein staatlicher Geldschöpfungsgewinn

Das gegenwärtige Geldsystem: Zwei Zahlungskreisläufe



Zeddies (2015)

Berechnungsgrundlage für die Seigniorage der Deutschen Bundesbank

Aufteilung des Noten- und Münzumschs in Deutschland nach Sektoren¹

in Mrd. Euro



Zentralbankguthaben der Geschäftsbanken²

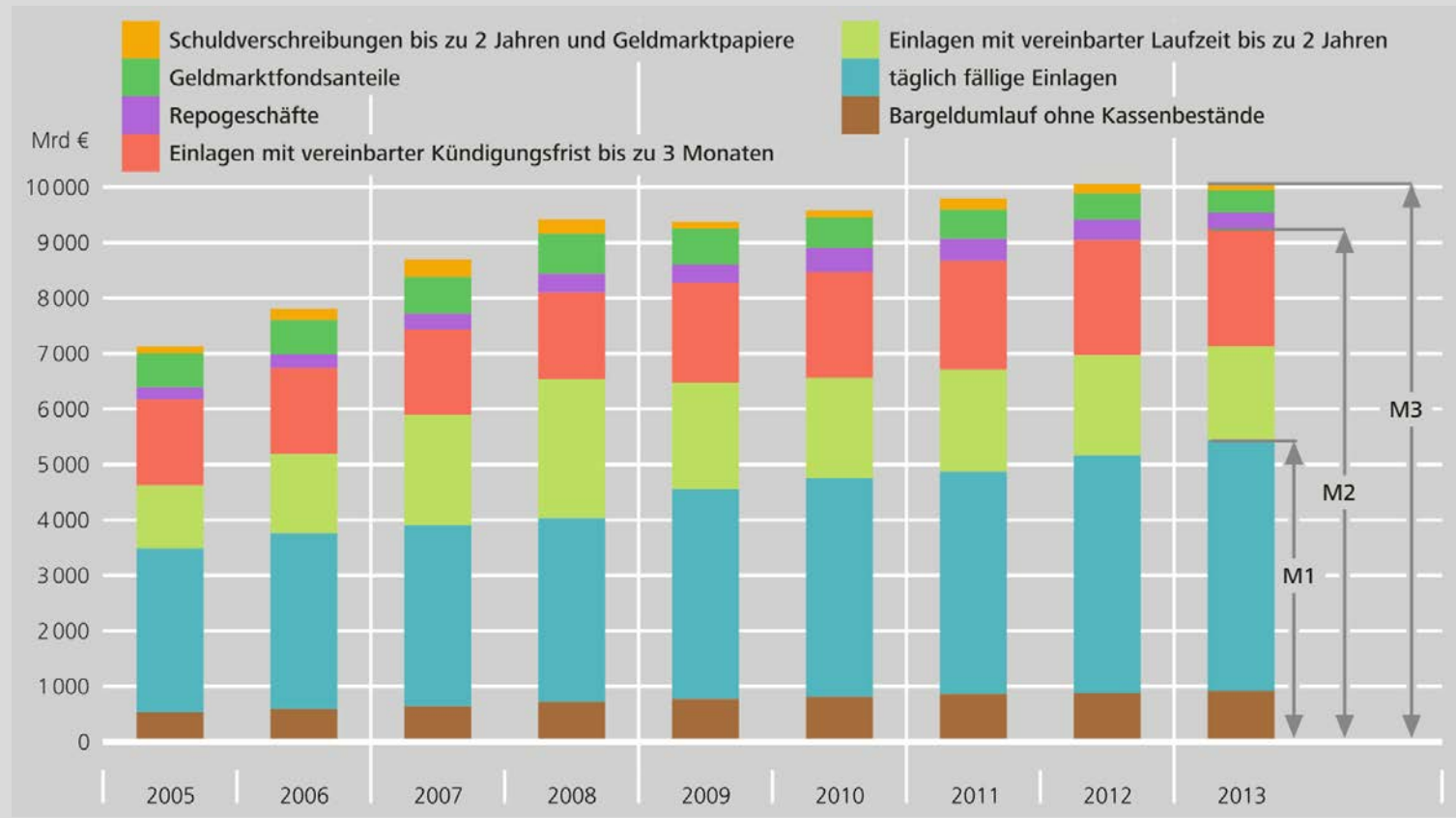
Neben dem Bargeldumlauf sind auch die Giroguthaben der Geschäftsbanken zur Berechnung des Seigniorage-Gewinns wesentlich

Das Guthaben der Geschäftsbanken bei der Deutschen Bundesbank setzt sich aus den Sichteinlagen der Banken bei der Zentralbank zusammen

Die Höhe der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank beläuft sich auf rund 156 Mrd. Euro, hiervon entfallen 53,2 Mrd. Euro auf den Reserve-Soll und 103 Mrd. Euro auf Überschussreserven³

Quelle: ¹) Bundesbank (2009) i.V.m. Bundesbank (2011b) Volumen des Gesamt bargeldumschs und Kassenbestand Banken Stand Ende 2011, Hortungs- und Transaktionskasse der Bevölkerung und Kassenbestand der Handels- und Dienstleistungsunternehmen aufgrund fehlender Daten Stand Ende 2009; ohne Berücksichtigung von Staat, Bundesbank und Wertdienstleistern ²) Bundesbank (2011c), keine endgültige Aufschlüsselung der regionalen Herkunft der Mittel möglich ³) Bundesbank (2012a) i.V.m. Bundesbank (2012b) i.V.m. Auskunft der Bundesbank; die Verzinsung des Reserve-Soll belief sich in 2011 im Schnitt auf 1,25% (Zinsberechnungen jeweils auf Basis von ganzen Monaten), der in der Position Überschussreserven aufgeführte Wert verteilt sich zu 98% und einem Volumen von etwa 100 Mrd. Euro in die Nutzung der Einlagefazilität mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 0,5% und zu 2% bzw. ca. 3 Mrd. Euro in echte Überschussreserven welche eine Verzinsung von 0% aufweisen

Geldmengenaggregate im Euro-Raum (Stand zum Jahresende)

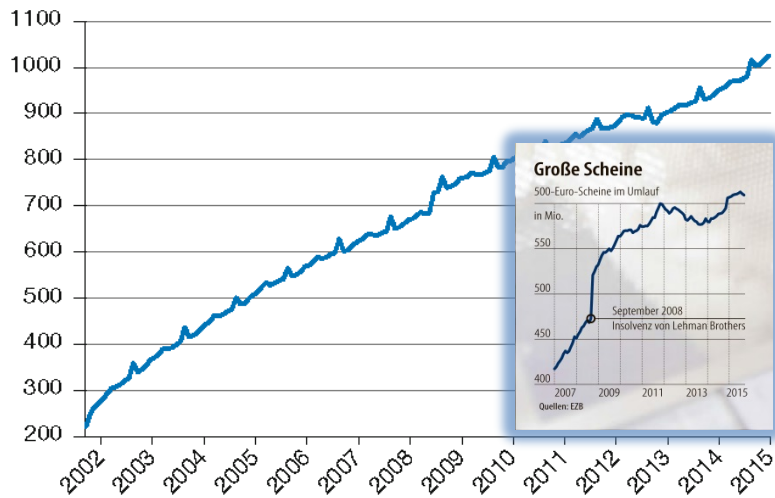


Quelle: Europäische Zentralbank. * Berechnet aus der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Deutsche Bundesbank

Gesamtwert aller Banknoten der Eurozone

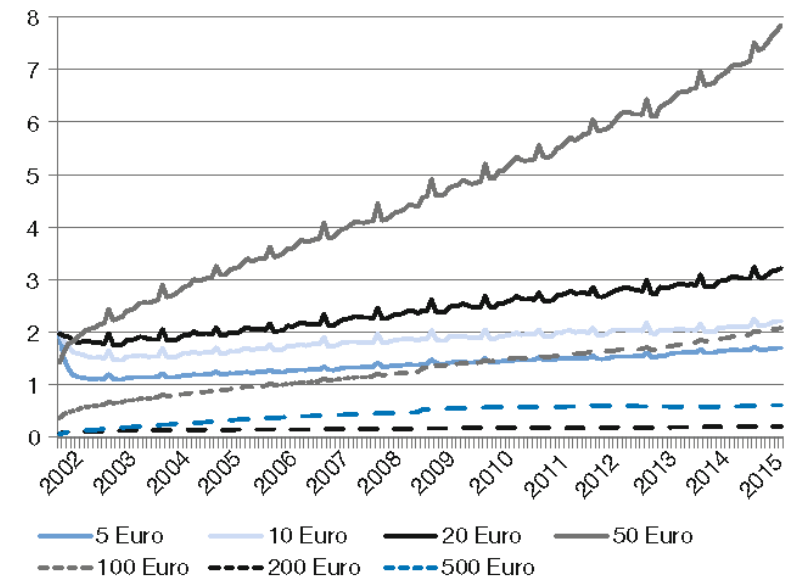
in Mrd. Euro



Quelle: Europäische Zentralbank.

Banknoten nach Denomination in der Eurozone

Umlaufmenge in Mrd. (Anzahl der Banknoten)



Quelle: Europäische Zentralbank.

Beck; Prinz; et.al. (2015)

Anteil von Zahlungsinstrumenten nach Umsatz und Transaktionszahl 2014, 2011 und 2008

Hinweis: Die Angaben beziehen sich auf die von den Befragten (2.019 Personen) während der Tagebuchwoche getätigten Transaktionen und sind repräsentativ für Deutschland.

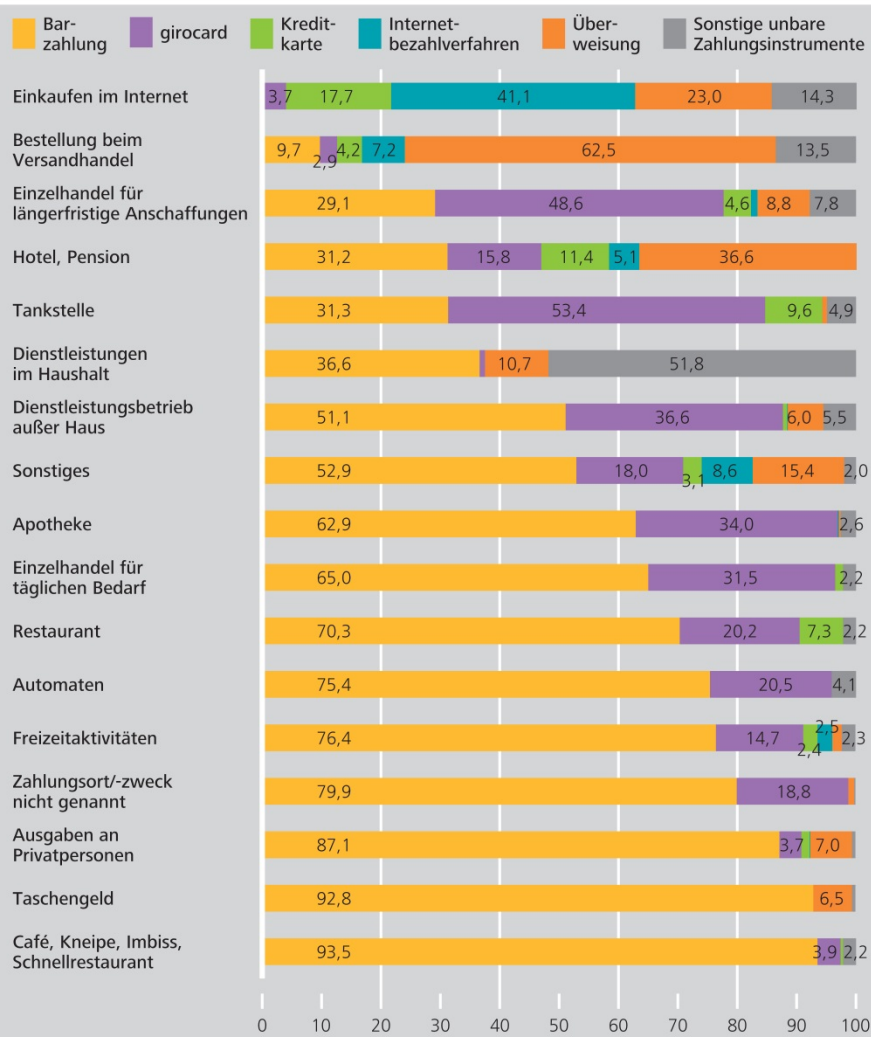
Zahlungsinstrument	Verteilung nach Umsatz				Verteilung nach Transaktionszahl			
	Umsatz in Euro	Anteil in % (2014)	Anteil in % (2011)	Anteil in % (2008)	Anzahl Transaktionen	Anteil in % (2014)	Anteil in % (2011)	Anteil in % (2008)
Barzahlung	267.248,74	53,2	53,1	57,9	15.223	79,1	82,0	82,5
girocard	147.592,19	29,4	28,3	25,5	2.954	15,3	13,4	11,9
mit Geheimzahl	121.932,73	24,3	20,9	---	2.414	12,5	10,1	---
mit Unterschrift	25.659,46	5,1	7,4	---	540	2,8	3,3	---
Kreditkarte	19.581,53	3,9	7,4	3,6	246	1,3	1,8	1,4
Lastschrift	14.881,28	3,0	0,7	1,9	93	0,5	0,3	0,6
Überweisung	26.404,67	5,3	8,2	8,9	185	1,0	1,3	1,8
Vorausbezahlte Zahlungskarte	111,12	0,0	0,1	0,6	5	0,0	0,2	0,7
Kundenkarte	375,20	0,1	0,1	0,2	8	0,0	0,1	0,1
Internetbezahlvorgang	13.986,00	2,8	1,7	0,3	166	0,9	0,7	0,1
Kontaktloses Bezahlen mit Karte	386,34	0,1	0,1	---	14	0,1	0,0	---
Bezahlen mit Mobiltelefon	77,49	0,0	0,0	---	5	0,0	0,0	---
Sonstiges	457,41	0,1	0,2	0,4	25	0,1	0,1	0,2
Unbar, ohne Angabe des Zahlungsinstruments	11.442,13	2,3	---	---	323	1,7	---	---
Summe	502.544,10	100	100	99	19.247	100	100	99

Anteil in % (2008): fehlender Prozentpunkt zu einhundert Prozent: Zahlungsmittel nicht genannt.
Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbank (2015a)

Verwendung von Zahlungsinstrumenten nach Zahlungsort bzw. -zweck

2014, Angaben in % des Umsatzes; gemäß Zahlungstagebuch



Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde auf die Beschriftungen für einige Zahlungsinstrumente (<2%) verzichtet. Abweichungen zu 100% ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

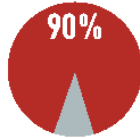
Deutsche Bundesbank

Ob bar gezahlt wird, hängt an der Höhe der Rechnung

Rechnung bis 5 €



5 – 20 €



20 – 50 €



50 – 100 €



100 – 500 €



von 500 € an



Anteile beziehen sich auf die Zahl der Transaktionen (nicht auf den Umsatz).

Die Deutschen hängen am Bargeld

Der Barzahlungsanteil bleibt hoch



In Deutschland wird öfter in bar gezahlt als in anderen Ländern

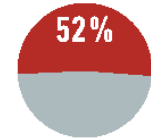
Deutschland



Frankreich



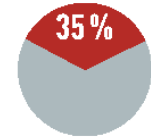
Niederlande



Vereinigte Staaten



Dänemark



Schweden



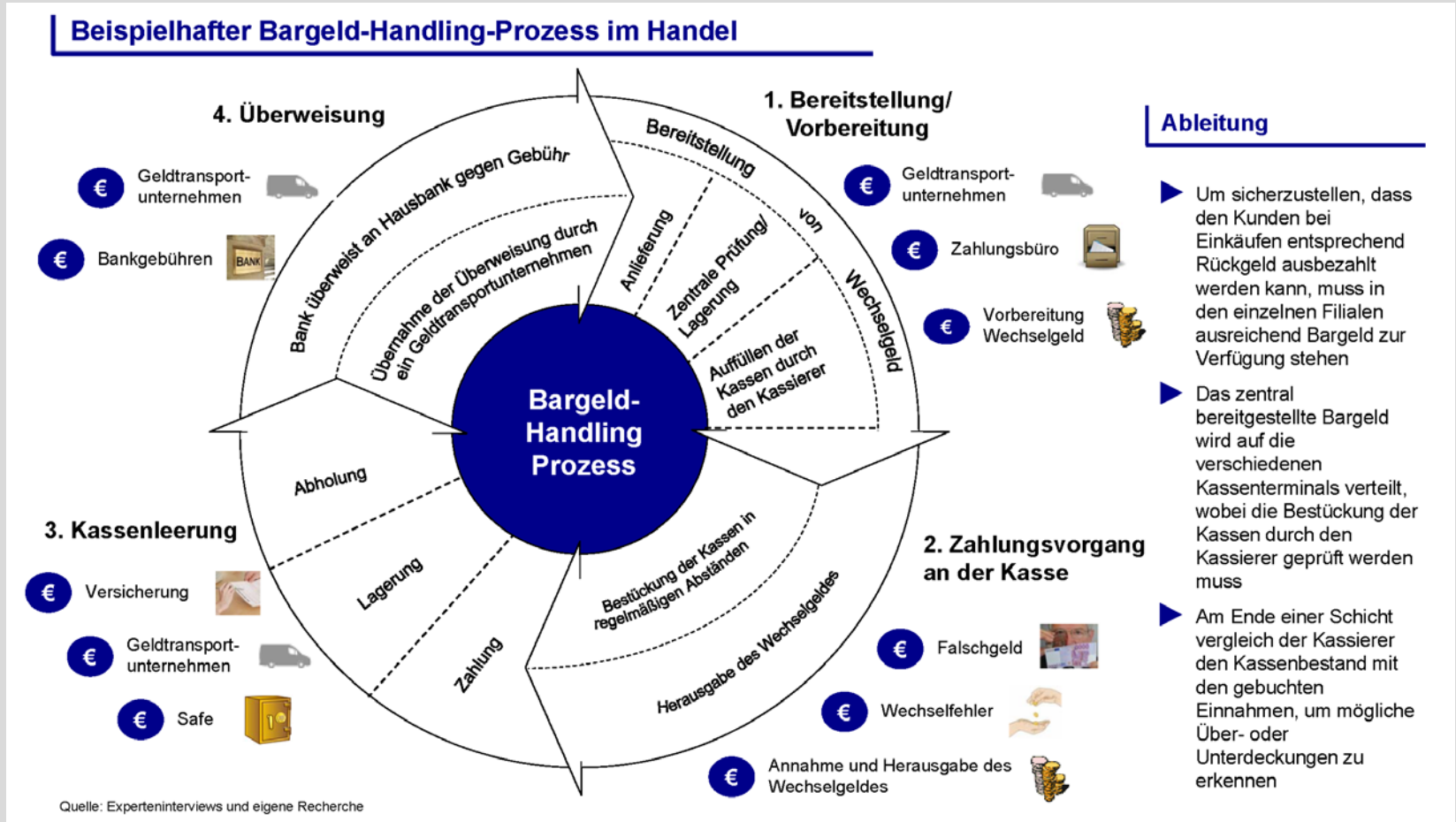
Quellen: Bundesbank; F.A.Z.-Archiv / F.A.Z.-Grafik Broucker

Gesetzeslage

- **„Der Bund hat die ausschließliche Gesetzgebung über: (...) das Währungs-, Geld- und Münzwesen, Maße und Gewichte sowie die Zeitbestimmung; (...)“ (Art. 73 (1) GG)**
- **„In Deutschland sind auf Euro lautende Banknoten das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.“ „Unter Buchgeld versteht man Einlagen bei Banken, die durch Buchungsakte in den Kontobüchern der Banken entstanden sind. Obwohl Buchgeld kein gesetzliches Zahlungsmittel ist, wird es allgemein als Zahlungsmittel akzeptiert, dies beruht insbesondere darauf, dass Buchgeld in Bargeld umgewandelt werden kann.“ Deutsche Bundesbank (2015b)**
- **„Die Europäische Zentralbank hat das ausschließliche Recht, die Ausgabe von Euro-Banknoten innerhalb der Union zu genehmigen. (...) Die von der Europäischen Zentralbank und den nationalen Zentralbanken ausgegebenen Banknoten sind die einzigen Banknoten, die in der Union als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. “
(§ 128 Abs. 1 Satz 3 AEUV).**

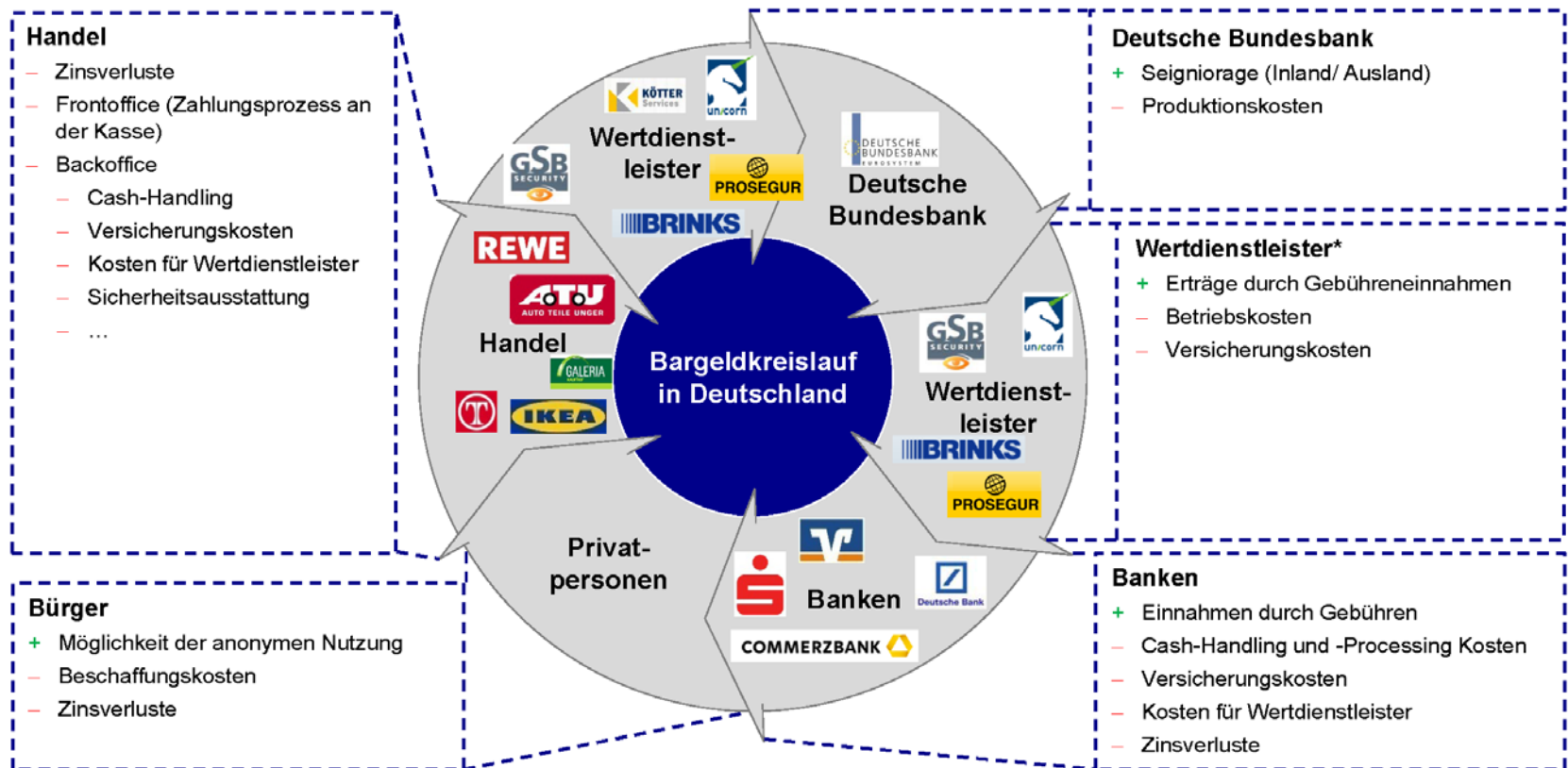
III. Ziele des Vorschlags

1. Senkung der Transaktionskosten des Zahlungsverkehrs



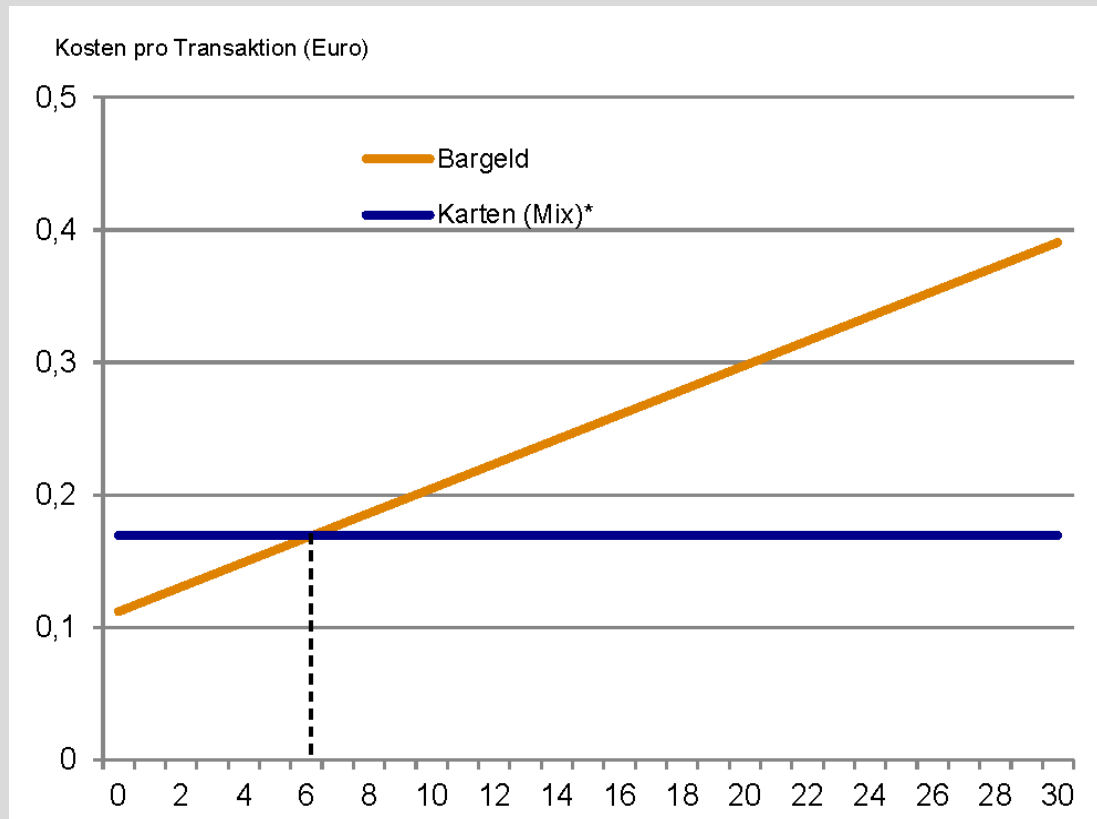
Kleine; et.al. (2013)

Der Bargeldkreislauf in Deutschland – Marktteilnehmer und anfallende Cost of Cash-Komponenten



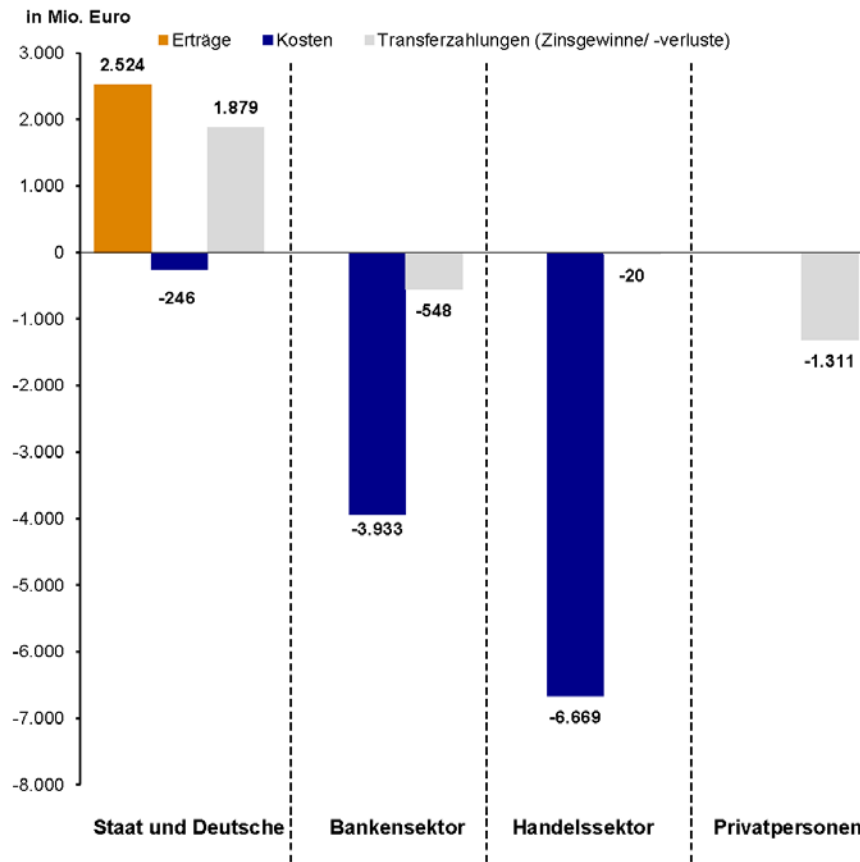
Quelle: eigene Recherche *) Die bei Wertdienstleistern entstehenden Kosten werden im Rahmen der Studie nach tatsächlicher Verteilung zwischen Geschäftsbanken und Handel aufgeteilt

Vergleich der volkswirtschaftlichen Grenzkosten von Bargeld und Kartenzahlungen



Kleine; et.al. (2013)

Zusammenfassung der Kosten und Erträge durch Bargeld



Ableitung

▶ Deutsche Bundesbank

- Die Deutsche Bundesbank ist der einzige Marktteilnehmer, der im Bargeldsystem signifikante Erträge generieren kann
- Die Deutsche Bundesbank erzielt Gewinne von mehr als 4,2 Mrd. Euro pro Jahr aufgrund von Gebühren sowie aus der Seigniorage Erträge von mehr als 4,2 Mrd. Euro pro Jahr. Die Kosten für die Deutsche Bundesbank belaufen sich nur auf rund 250 Mio. Euro

▶ Bankensektor

- Der Bankensektor erwirtschaftet keine signifikanten Erträge durch Bargeldprozesse, vielmehr entsteht eine hohe Kostenbelastung
- Der Gesamtverlust für den Bankensektor beläuft sich auf rund 4,5 Mrd. Euro pro Jahr, hierbei stehen in erster Linie Personalkosten und entgangene Zinsgewinne im Vordergrund

▶ Handelssektor

- Der Handelssektor ist am stärksten von den Bargeldkosten betroffen, diese belaufen sich auf knapp 7 Mrd. Euro pro Jahr

▶ Privatpersonen

- Die Kosten des Bargeldsystems beschränken sich bei Privatpersonen auf die Zinsverluste von jährlich rund 1,3 Mrd. Euro

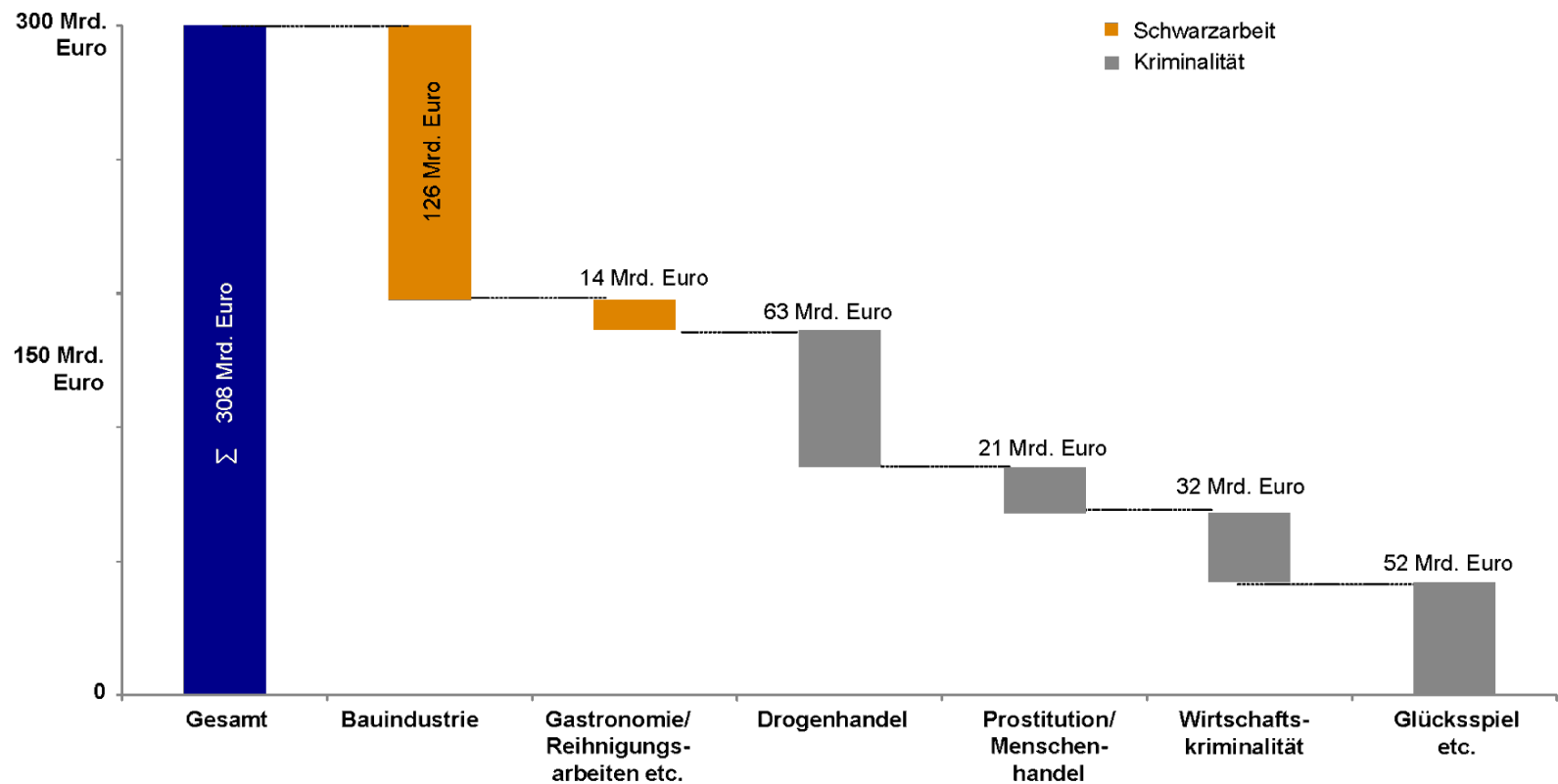
III. Ziele des Vorschlags

2. Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der Schwarzarbeit



ARD Kontraste (2015): Geldwäscheparadies Deutschland!

Die Schattenwirtschaft in Deutschland – Ausmaß und Struktur



Quelle: Wirtschaftsdienst (2012); BKA Hannover

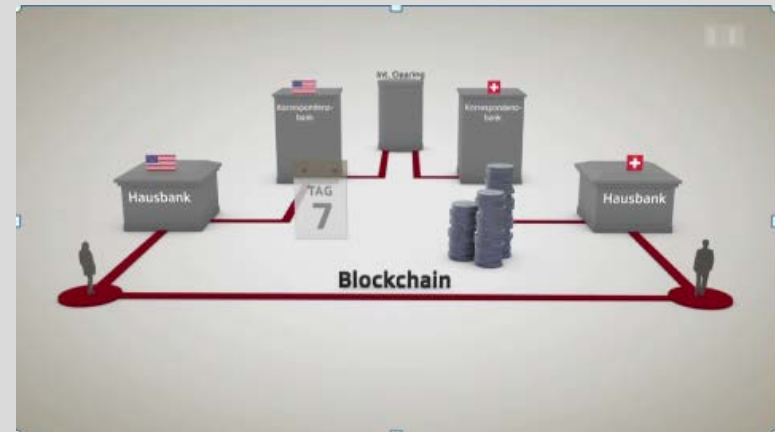
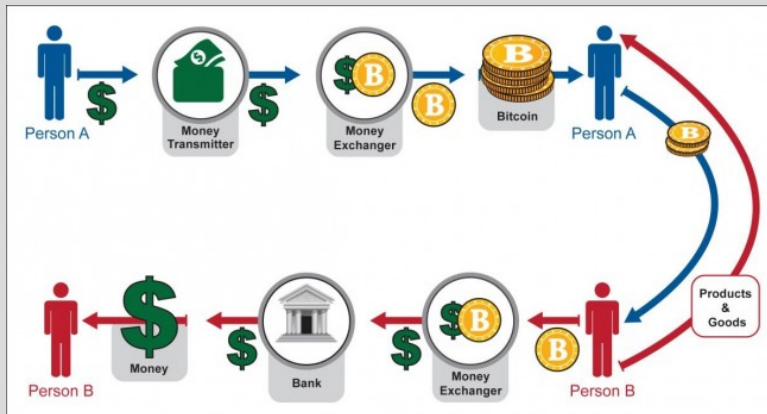
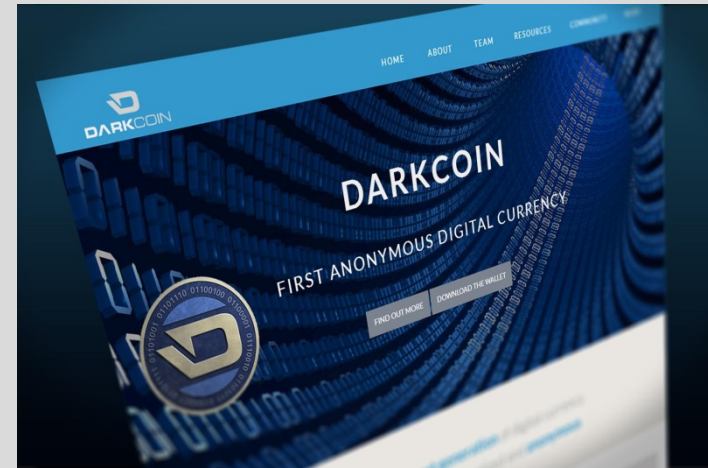
Kleine; et.al. (2013)

Die Schattenwirtschaft in Deutschland – fiskalische Konsequenzen und Einsparungspotentiale durch ein Verbot/ Einschränkungen von Bargeld

	Bauindustrie	Gastronomie, Reinigung etc.	Drogenhandel	Prostitution, Menschen- handel	Wirtschafts- kriminlität	Sonstiges (Glücksspiel etc.) ¹	
Gesamtumsatz der Schattenwirtschaft in Mrd. Euro	126	14	63	21	32	52	
Bemessungsgrundlage für Steuern, Sozialabgaben etc.¹	126	14	-	10,5	-	26	
Fiskale Kosten	Steuerhinterziehung	23	3	-	2	5	
	Sozialversicherungs- betrug	25	3	-	2	5	
	Zusätzliche Kosten (Polizei, Justiz etc.)	1	0,1	6	0,5	1	
Einsparungspotential durch ein Verbot/ Einschränkung von Bargeld	10%/ 30%/ 50% ¹	10%/ 30/ 50% ¹	10%/ 30/ 50% ¹	10%/ 30/ 50% ¹	10%/ 30%/ 50% ¹	10%/ 30%/ 50% ¹	
Gesamt- kosten² (aktuelle Situation/ ohne Bargeld)	10%-Szenario	49/ 44	5/ 4,5	6/ 5	5/ 4,5	1/ 0,9	11/ 10
	30%-Szenario	49/ 34	5/ 3,5	6/ 4	5/ 3,5	1/ 0,7	11/ 8
	50%-Szenario	49/ 25	5/ 2,5	6/ 3	5/ 2,5	1/ 0,5	11/ 5,5

Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Experteninterviews, eigenem Research und den vorangegangenen Ergebnissen ¹⁾ Annahme: Keine Besteuerungsgrundlage sofern keine Möglichkeit für einen legalen Geschäftsbetrieb besteht ²⁾ Die Berechnung der möglichen Einsparungspotentiale durch eine vollkommene Abkehr von Bargeldzahlungen basieren auf 3 Szenarios; für eine detaillierte Bewertung der tatsächlichen Einsparungspotential in den unterschiedlichen Bereichen sind weitere Untersuchungen notwendig. Die dargestellten Ergebnisse stellen lediglich eine theoretische Indikation dar

Exkurs: Digitalisierung, Bitcoin und Blockchain



SRF eco vom 01.02.2016

Exkurs: Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung

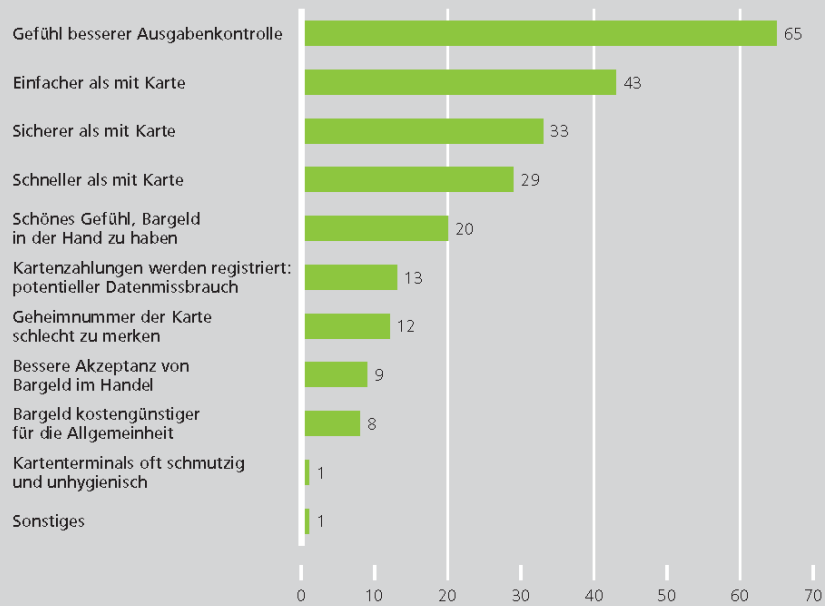


ZDF heute journal vom 23.02.2016

Individuelle Gründe für Nutzung von Barzahlung und unbarer Zahlungsinstrumente

Gründe für ausschließliche Barzahlung

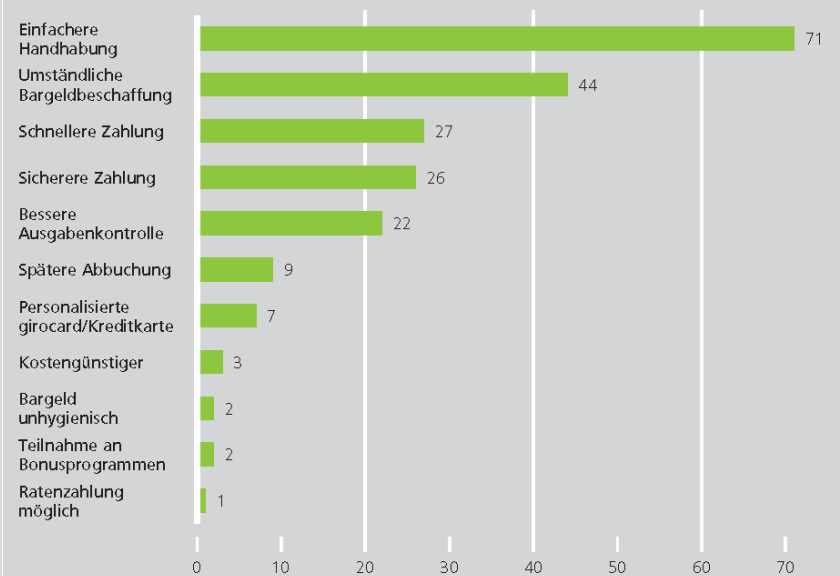
2014, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich (max. 3); gemäß Selbstausskunft der Befragten



Basis: Befragte, die angeben, ausschließlich mit Bargeld zu zahlen.
Deutsche Bundesbank

Gründe für die hauptsächliche Nutzung unbarer Zahlungsinstrumente

2014, Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich (max. 3); gemäß Selbstausskunft der Befragten

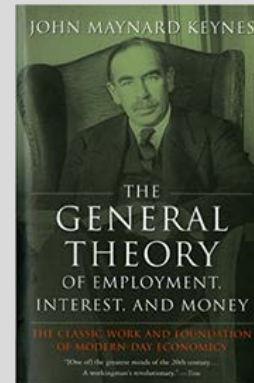
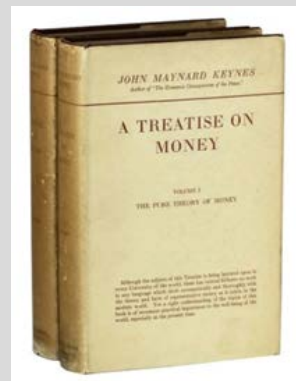


Basis: Befragte, die angeben, überwiegend unbar zu zahlen.
Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbank (2015a)

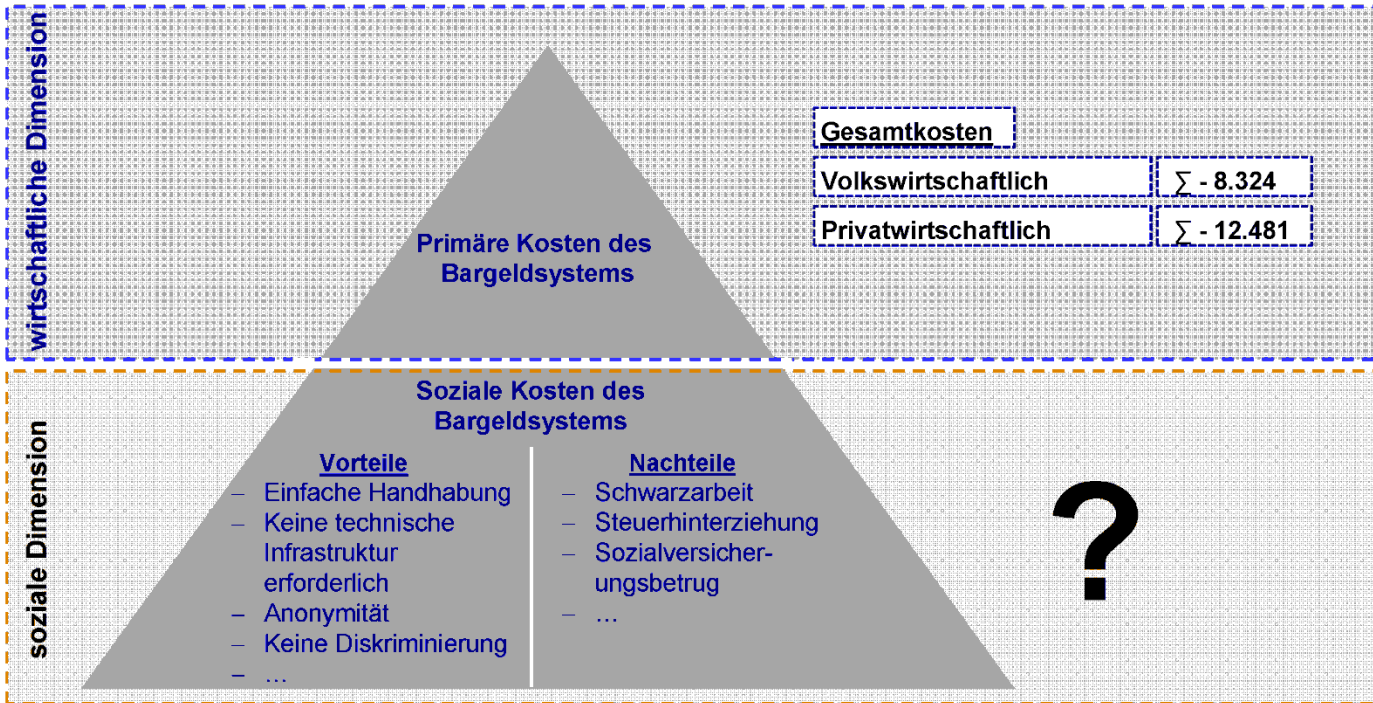
III. Ziele des Vorschlags

3. Erleichterung des Einsatzes unorthodoxer Instrumente der Geldpolitik



IV. Fazit

Überblick über die Bargeldkosten in unterschiedlichen Dimensionen



Kleine; et.al. (2013)

Thesen als Vorschlag für die Diskussion:

„Die Abschaffung oder auch schon gesteuerte Reduzierung des Anteils von Bargeld im Verhältnis zu elektronischen Zahlungsmitteln im Zahlungsverkehr des Publikums kommt einer zunehmend vollständigen Privatisierung des Zahlungsverkehrs gleich.“

„Stellt man die Bedeutung des Themas Privatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen bei Attac der Wichtigkeit des Themenkomplexes Geldsystem und insbesondere die Privatisierung des öffentlichen Gutes schlechthin, nämlich unser Geld, gegenüber, ist dieser Punkt gewissermaßen ein blinder Fleck bei Attac.“

Vielen Dank!

Quellenverzeichnis

Literatur

Anderegg, Ralph (2007): Grundzüge der Geldtheorie und Geldpolitik. Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München.

Beck, Hanno; Prinz, Aloys; et.al. (2015): Mit Bargeld zahlen – ein Auslaufmodell? Wirtschaftsdienst Zeitgespräch, August 2015, Volume 95, Issue 8. pp. 515 – 528.

DOI: 10.1007/s10273-015-1860-5

Deutsche Bundesbank (2015a): Zahlungsverhalten in Deutschland 2014. Dritte Studie über die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten. Deutsche Bundesbank, Frankfurt (a.M.)

https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Studien/zahlungsverhalten_in_deutschland_2014.pdf?__blob=publicationFile

Deutsche Bundesbank (2015b): Geld und Geldpolitik. Schülerbuch für die Sekundarstufe II, Stand: Frühjahr 2015. Deutsche Bundesbank, Frankfurt (a.M.)

https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Schule_und_Bildung/geld_und_geldpolitik.pdf?__blob=publicationFile

Kleine, Jens; Krautbauer, Matthias; Weller, Tim (2013): Cost of Cash: Status Quo und Entwicklungsperspektiven in Deutschland. Center for Payment Studies, Steinbeis Research Center for Financial Services, München.

http://www.steinbeis-research.de/images/pdf-documents/CFP_Cost_Of_Cash_Studie_Steinbeis_Deutsch.pdf

Rülke, Eckhard (2014): Geldsystem-Textsammlung. Veröffentlicht am: 21.02.2015, Attac Unter-AG Geldsystem, Chemnitz.

<http://www.attac-chemnitz.de/images/Wissen/geldtext.pdf>

Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, § 128 Abs. 1 Satz 3 AEUV.

<https://dejure.org/gesetze/AEUV/128.html>

Zeddies, Lino (2015): Die Vollgeldreform. Warum wir eine neue Geldordnung brauchen. Einführungsvortrag zur 2. pluralistischen Ergänzungsveranstaltung zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (Münster 2015) am 09.09.2015.

Quellenverzeichnis

Fernsehbeiträge

ARD Kontraste: Geldwäsche paradises Deutschland! Beitrag vom 30.07.2015. Verfügbar bis 30.07.2016

[http://mediathek.daserste.de/Kontraste/Geldw%C3%A4sche%20paradies-Deutschland/Das-
Erste/Video?documentId=29832854](http://mediathek.daserste.de/Kontraste/Geldw%C3%A4sche%20paradies-Deutschland/Das-Erste/Video?documentId=29832854)

SRF Eco: Blockchain: Die Finanzwelt im Banne der Bitcoin-Technologie. Beitrag vom 01.02.2016.

[http://www.srf.ch/play/tv/eco/video/blockchain-die-finanzwelt-im-banne-der-bitcoin-technologie?id=96fecba5-283f-
4d02-a530-88c409bbbef4](http://www.srf.ch/play/tv/eco/video/blockchain-die-finanzwelt-im-banne-der-bitcoin-technologie?id=96fecba5-283f-4d02-a530-88c409bbbef4)

ZDF heute journal: Ohne Bargeld: Bezahlen wie die Schweden. Beitrag vom 23.02.2016.

[http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2677952/Ohne-Bargeld-Bezahlen-wie-die-
Schweden#/beitrag/video/2677952/Ohne-Bargeld-Bezahlen-wie-die-Schweden](http://www.zdf.de/ZDFmediathek/beitrag/video/2677952/Ohne-Bargeld-Bezahlen-wie-die-Schweden#/beitrag/video/2677952/Ohne-Bargeld-Bezahlen-wie-die-Schweden)